

## Der Regionalplan Ruhr in Zahlen

**Der Regionalplan umfasst eine Fläche von 443.709 Hektar. Davon entfallen mit 48 Prozent knapp die Hälfte auf Allgemeine Freiraum und Agrarbereiche, 23 Prozent sind allgemeine Siedlungsbereiche und 20 Prozent entfallen auf Waldbereiche.**

**Wohnen:** Der Regionalplan Ruhr legt in den Allgemeinen Siedlungsbereichen rund 3.200 Hektar Wohnreserven für etwa 140.000 zusätzliche Wohnungen fest. Die Metropole Ruhr stellt sich als Region der kurzen Wege mit guter Erreichbarkeit von Kitas, Schulen, Ärzten, Supermärkten und Discountern sowie Haltepunkten des ÖPNV dar.

**Wirtschaft:** Für Gewerbe und Industrie stehen im Regionalplan Ruhr insgesamt rund 5.100 Hektar Flächenreserven für Neuansiedlungen zur Verfügung. Dies entspricht einem Potenzial für rund 195.000 zusätzliche Arbeitsplätze. Rund 1.300 Hektar der Flächenpotenziale bieten optimale Voraussetzungen für Betriebe mit einem hohen Flächenbedarf. Diese 24 Regionalen Kooperationsstandorte im Regionalplan Ruhr sollen in interkommunaler Zusammenarbeit entwickelt werden.

**Mobilität:** Mit rund 660 Kilometern Bundesautobahnen und 2.500 Kilometern Bundes- und Landstraßen sowie 140 km regional bedeutsamen Straßen verfügt die Metropole Ruhr über ein dichtes Straßenverkehrsnetz. Hinzu kommen rund 590 km Schienenwege für den Hochgeschwindigkeitsverkehr und 810 km Schienenwege für den überregionalen und regionalen Verkehr. Radschnellwege sollen einer nachhaltigen Mobilität dienen und als „Initialzündung“ für den Ausbau des regionalen Radwegenetzes sorgen. Mit rund 260 km Wasserstraßen schafft der Regionalplan Ruhr auch Voraussetzungen für den vergleichsweise umweltverträglichen Binnenschiffverkehrsverkehr.

**Grüne Infrastruktur:** Der Regionalplan Ruhr sieht rund 90.000 Hektar Waldbereiche sowie rund 215.000 Hektar Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche vor. Für Tiere und Pflanzen sind etwa 80.000 Hektar als Naturschutzbereiche besonders geschützt. Rund 108.000 Hektar Regionale Grünzüge bieten attraktive Räume für Freizeit und Erholung. Gleichzeitig sind sie wichtige Bestandteile des regionalen Klimasystems. Als Kaltluftleitbahnen sorgen sie dafür, dass sich die Innenstädte im Sommer nicht so stark aufheizen.